

## Hessenliga 2023/24, Runde 2 (24.09.2023)

### SK Niederbrechen 1948 1 – VSG 1880 Offenbach 1

Nach dem geglückten Auftakt bei den SF Dettingen empfing unsere erste Mannschaft in der zweiten Runde der neuen Hessenliga-Saison am 24.09.2023 die VSG Offenbach. Im Gegensatz zum ersten Kampf konnten wir in der bestmöglichen Besetzung antreten und uns somit berechnete Hoffnungen auf den ersten Saisonsieg machen. Zu unserer Überraschung reisten die Offenbacher mit lediglich fünf Spielern an und standen von Beginn an mit dem Rücken zur Wand. An den ausgekämpften Brettern hielten sich die Kräfteverhältnisse in etwa die Waage, so dass der Mannschaftssieg nur eine Frage der Zeit sein sollte. Aber wie so oft im Leben kam alles anders und nach knapp sechs schweißtreibenden Stunden Spielzeit inklusive Herzschlagfinale mussten wir uns mit einem Mannschaftsremis begnügen. Mit diesem verdienten Resultat konnten am Ende sicher beide Mannschaften gut leben, wenngleich die aufopferungsvoll kämpfenden Gäste die Sensation um Haaresbreite verpassten.

Ø 2071	SK Niederbrechen 1948 1	4:4	VSG 1880 Offenbach 1	Ø 2091
2321	Arnd Janoszka	+:-	Dominik Laux	2288
2119	Markus Schmidt	+:-	Hans-Jörg Cordes	2155
2168	Sebastian Send	0:1	Wolfgang Jakel	2207
2044	Tobias Schupp	+:-	Ulrich Sandten-Ma	2099
2067	Dominik Garzinsky	½:½	Thorsten Mueller	2060
1940	Dirk Egenolf	0:1	Michael Höhn	1948
1977	Matthias Meffert	0:1	Lothar Trumpp	1877
1929	David Ries	½:½	Kubat Aiupov	----

Die Offenbacher ließen die Bretter 1, 2 und 4 unbesetzt und bescherten uns damit eine kampflose 3:0-Führung. Arnd, Markus und Tobias dürften sich eher über das sonnige Wetter und gekühlte Getränke als ihren spielfreien Nachmittag gefreut haben. Darüber hinaus tauschten die Gäste ihre etatmäßigen Bretter 2 und 3, nahmen den Kampf mit einer Weißpartie an Brett 3 auf und gingen gleichzeitig allen Vorbereitungen aus dem Weg. Auch an den Brettern 5-7 wurde personell mit Spielern variiert, die in der ersten Runde im Kampf gegen den SK Gießen nicht zum Einsatz kamen.

Das Duell an Brett 6 schien sich zunächst zu einer friedlichen Angelegenheit zu entwickeln, als die Kontrahenten bereits im vierten Zug die Damen tauschten. Mit der kurzen Rochade ausgangs der Eröffnung stellte Dirk dann einen Bauern ein und geriet auf die Verliererstraße. Im Leichtfigurenendspiel führte Schwarz seinen b-Bauern zur Grundlinie, nutzte eine für Weiß unglückliche Konstellation und eroberte dabei gleich zwei Figuren. Es ergab sich ein Endspiel mit Läufer, Springer und König gegen König, das auch auf höherem Niveau schon remis endete. Dirks Gegner gelang es innerhalb von 41 Zügen den weißen König kurz vor Ende der Deadline matt zu setzen.

Matthias kam in seiner Schwarzpartie an Brett 7 gut aus der Eröffnung und glich schnell aus. Im Mittelspiel griff er jedoch fehl und lud den Anziehenden zu einem überfallartigen Königsangriff mit prächtigem Gewinnpotential ein. In der Folge ließ Weiß die Entscheidung mehrfach liegen und verblieb schließlich mit nur drei Bauern für die geopfert Figur. Bis kurz vor dem Ende der Zeitkontrolle zog Matthias den Kopf erfolgreich aus der Schlinge und erhielt tatsächlich noch einmal Ausgleich, musste dann jedoch eine nicht zu überblickende Abwicklung finden. Nach dem Damentausch hatte der weiße h-Bauer freie Bahn und sicherte dem Anziehenden den Sieg.

David's Partie an Brett 8 verlief weitestgehend in ruhigen Bahnen. Sein Gegenüber erzielte im frühen Mittelspiel zunächst deutlichen Vorteil, als er sich die Initiative auf der c-Linie erkämpfte und die weißen Bauernschwächen ins Visier nahm. Nach dem Abtausch der Schwerfiguren mündete die Partie in einem remislichen Läuferendspiel mit zwei Läufern und sechs Bauern auf beiden Seiten. Leider entging David an einer Stelle ein Bauerngewinn, der ihm aussichtsreiche Gewinnchancen beschert hätte. Nach weiteren knapp 20 Zügen, in denen nichts mehr passierte, einigten sich die Parteien auf ein leistungsgerechtes Unentschieden.

An Brett 3 wählte Sebastian mit Schwarz in der Eröffnung eine scharfe Variante und setzte am Damenflügel eine Bauernwalze gegen die lange weiße Rochade in Gang. Der Anziehende reagierte vorsichtig und vermied taktisch komplizierte Verwicklungen. Nach dem Damentausch erzielte Weiß leichten positionellen Vorteil in Form eines zentralisierten Springers, den Schwarz mit seinem aktiveren Turmpaar kompensieren konnte. Im ungünstigsten Moment tauschte Sebastian dann den zweiten Turm und landete in einem nicht zu haltenden Springerendspiel. Folgerichtig gewann Weiß am Damenflügel einen Bauern und fuhr die Partie souverän nach Hause.

Nichts für schwache Nerven war Dominik's Partie an Brett 5, die beim Spielstand von 3½:3½ kampfscheidend wurde. Nach kritischem Eröffnungsverlauf erreichten die Kontrahenten zunächst ein ausgeglichenes Mittelspiel. Die Partie nahm kräftig an Fahrt auf als Dominik mit Schwarz zum Angriff überging, seine Königsflügelbauern in Bewegung setzte und seinen Monarchen an die frische Luft ließ. Mit zunehmender Öffnung der Stellung befand sich der schwarze König plötzlich im Feuer der weißen Schwerfiguren. Zügelang wandelte der Nachziehende am Abgrund, währenddem Weiß einen Matchball nach dem anderen vergab. Am Ende flüchtete sich Dominik nach einem letzten Fehler seines Gegners in ein Dauerschach und rettete uns damit das Mannschaftsremis.

In der 3. Runde der Hessenliga treten wir am 15.10.2023 auswärts bei der Zweitvertretung des Wiesbadener SV zum Duell der Tabellennachbarn an in der Hoffnung, dass das Glück an diesem Tag auf unserer Seite ist und wir den ersten Saisonsieg einfahren können.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	S	M	B
1	SC Fulda 1	■						4½			5½	2	4	10
2	Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2		■			4½					5½	2	4	10
3	SF Dettingen 1950 1			■			4			4½		2	3	8½
4	VSG 1880 Offenbach 1				■		4		4			2	2	8
5	Wiesbadener SV 1885 2		3½			■			4½			2	2	8
6	SK Niederbrechen 1948 1			4	4		■					2	2	8
7	SF Neuberg 2	3½						■		4		2	1	7½
8	SK 1858 Gießen 1				4	3½			■			2	1	7½
9	Sabt Frankfurter TV 1860 1			3½				4		■		2	1	7½
10	SC Brett vorm Kopp Ffm 1	2½	2½								■	2	0	5